

Arbeit, in welcher die meisten Versuche zur Charakterisierung der Hydroxyl-Gruppe der Verbindung $C_{15}H_{24}O$ scheiterten, gerade den Beweis, daß Arsensäure unter den von uns angegebenen Bedingungen aus der von Semmler und Spornitz als Alkohol angesprochenen Verbindung $C_{15}H_{24}O$ Wasser abspaltet. Wir dürfen vielleicht eine Mitteilung über die nachträgliche Ausführung der Reaktion noch erwarten. Im übrigen aber schreiben wir die abweichenden Resultate beider Arbeiten der verschiedenen Provenienz der Öle zu.

501. Wilhelm Wislicenus und Otto Bilfinger: Über die Bildung von Methenyl-bis-[phenyl-methyl-pyrazolon] aus Phenyl-methyl-pyrazolon-glyoxylsäure.

[Aus dem Chemischen Laboratorium der Universität Tübingen.]

(Eingegangen am 6. Dezember 1913.)

Kürzlich ist mitgeteilt worden¹⁾, daß die 1-Phenyl-3-methyl-5-pyrazolon-4-glyoxylsäure beim Erhitzen in alkoholischer Lösung auf 160–180° neben andren Substanzen ein schön krystallisierendes, orange-gelbes Produkt liefert, welches mit dem von Pellizzari²⁾ beschriebenen, auf andrem Wege erhaltenen 1-Phenyl-3-methyl-4-methylen-5-pyrazolon identifiziert wurde. Es war uns aber entgangen, daß diese Substanz inzwischen von Fr. Stolz³⁾ als das (prozentisch ähnlich zusammengesetzte) Methenyl-bis-[phenyl-methyl]-pyrazolon erkannt worden war.

Wir sind Hrn. F. Stolz für den Hinweis auf diese Sachlage zu Dank verpflichtet und haben die Untersuchung des gelben Produktes wiederholt. Da die Analyse zwischen den beiden Formeln $C_{11}H_{10}ON_2$ (Mol.-Gew. 186) und $C_{21}H_{18}O_2N_4$ (Mol.-Gew. 358) keine sichere Entscheidung gestattet, haben wir die Molekulargewichtsbestimmung auf kryoskopischem Wege⁴⁾ durchgeführt und Werte erhalten, die auch für unsere Substanz die zweite Formel ergeben:

0.2033 g Sbst. in 11.2 g Benzol: Depression 0.262°. — 0.3007 g Sbst. in 11.2 g Benzol: Depression 0.369°.

Mol.-Gew. Ber. 358. Gef. 346 bzw. 363.

Die Bildungsweise des Methenylderivates aus der Phenyl-methyl-pyrazolon-glyoxylsäure ist einfach zu erklären. Es kondensieren sich

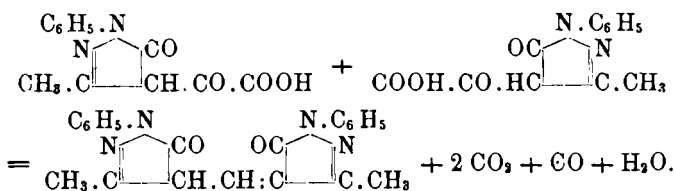
¹⁾ W. Wislicenus, Elvert, Kurtz, B. **46**, 3402 [1913].

²⁾ A. **255**, 230 [1889].

³⁾ J. pr. **55**, 145 [1913].

⁴⁾ Fr. Stolz hat bei seiner Substanz die ebullioskopische Methode gewählt. Die Löslichkeit des Körpers in Benzol ist aber groß genug für die Gefriermethode.

zwei Moleküle unter Austritt von Kohlenoxyd, Kohlendioxyd und Wasser in folgender Weise:



Mit dieser Formel steht auch die Alkalilöslichkeit in Einklang, die von Stolz und andren Autoren, welche die Substanz in Händen gehabt haben, ebenso wie von uns festgestellt wurde. Da aber Pellizzari von seiner Verbindung angibt, daß sie in Alkali unlöslich sei, haben wir sie genau nach seinen Angaben aus Phenyl-methyl-pyrazolon und Alloxan dargestellt und uns auch hier von der Alkalilöslichkeit überzeugen können. Das Methenyl-bis-[phenyl-methyl]-pyrazolon entsteht außerordentlich leicht und auf sehr verschiedene Art¹⁾, zum Teil in wenig durchsichtigen Reaktionen. Über weitere auffallende Bildungsweisen werden wir später berichten.

502. J. v. Braun: Charakterisierung der Organpentose als *d*-Ribose.

[Aus dem Chemischen Institut der Universität Breslau.]

(Eingegangen am 26. November 1913.)

In Bezug auf die aus Pankreas-Proteid (bezw. Guanylsäure), Leber-Proteid und Inosinsäure isolierbare Pentose — die in allen diesen Fällen identischer Natur zu sein scheint — sind bekanntlich von verschiedenen Forschern (Neuberg²⁾, Neuberg und Brahn³⁾, Wohlgemuth⁴⁾, Rewald⁵⁾, Bauer⁶⁾, Steudel und Brigl⁷⁾, Haiser und Wenzel⁸⁾, Levene und Jacobs⁹⁾, Levene und La Forge¹⁰⁾) sehr verschiedenartige Ansichten geäußert worden; nachdem die Haiser-Wenzelsche Ansicht, es handle sich um *d*-Lyxose, von den Autoren selbst fallen gelassen und die Bauersche Ansicht, es handle sich um

¹⁾ Knorr, A. **235**, 184 [1887]; Claisen, A. **297**, 1 [1897]; Betti, Mundici, G. **36**, I, 178 [1906]; Dains, Brown, Am. Soc. **31**, 1148 [1909].

²⁾ B. **35**, 1467 [1902]; **42**, 2806, 3134 [1909].

³⁾ Bio. Z. **5**, 438 [1907]; B. **41**, 3376 [1908].

⁴⁾ H. **37**, 477 [1902].

⁵⁾ B. **42**, 3134 [1909].

⁶⁾ Beitr. chem. Phys. Path. **10**, 345 [1907].

⁷⁾ H. **68**, 48 [1910].

⁸⁾ M. **30**, 377 [1909]; **31**, 357 [1910].

⁹⁾ B. **41**, 2703 [1908]; **42**, 335, 1198, 2469, 2474, 2703, 3247 [1909]; **43**, 3147, 3164 [1910].

¹⁰⁾ B. **45**, 608 [1912].